Artikel vom 04.05.2023 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 18:35 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/sur-unika-um-pflanzgutproduktion-besorgt

SUR: UNIKA um Pflanzgutproduktion besorgt



Foto: landpixel

„Erhebliche Auswirkungen auf den Kartoffelanbau und den Sektor insgesamt“ haben laut Olaf Feuerborn die geplanten Verschärfungen durch den Verordnungsvorschlag der EU-Kommission über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (Sustainable Use Regulation, SUR). Der Vorsitzende der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e. V. (UNIKA) erklärte, dass Deutschland bereits ein sehr strenges Pflanzenschutzrecht habe, welches „erst im Jahr 2021, im Zuge der Umsetzung des Insektenschutzpaketes der Bundesregierung, überarbeitet“ wurde. Es sei entscheidend, nun alle Instrumente des integrierten Pflanzenschutzes nutzbar zu machen und stetig weiterzuentwickeln.

Das Potenzial, die Menge und das Risiko von Pflanzenschutzmitteln weiter zu senken, hätten insbesondere die Präzisionslandwirtschaft sowie leistungsfähige, moderne Sorten mit hohem Resistenzniveau. Es gelte, den eingeschlagenen, erfolgreichen Weg der letzten Jahre unter fachlicher Begleitung und im Sinne des kooperativen, standortangepassten Pflanzenschutzes fortzuführen. Pauschale, undifferenzierte Anwendungsverbote, wie sie der SUR-Vorschlag enthalte, würden die Realität und Rahmenbedingungen in den einzelnen Mitgliedstaaten und Regionen verkennen und die Wirtschaftlichkeit auf den Betrieben gefährden.

Besonders hart betroffen sei der Pflanzkartoffelbereich. Leo von Kameke, stellvertretender Vorsitzender der UNIKA, stellte dazu fest: „Nahezu die gesamte Erhaltungszucht und Vorstufenproduktion findet in Gebieten statt, die zu den SUR-Schutzgebieten zählen sollen. Aus Gründen des integrierten Pflanzenschutzes findet seit Jahrzehnten die Erzeugung von Pflanzkartoffeln, maßgeblich von Vorstufenpflanzgut, in Schutzgebieten an den deutschen Küsten statt, in den sogenannten Gesundlagen. Da dort künftig besonders weitreichende Verbote für Pflanzenschutzmittel gelten sollen, würde dies das Aus für die Produktion von Basis- und Vorstufenmaterial und damit für die „Kinderstube“ der deutschen Kartoffelproduktion bedeuten.